

EMMANUELLE GRUNDMANN
Illustrationen von
HÉLÈNE DRUVERT



OZEANE

DIE WUNDERBARE WELT DER MEERE

 GERSTENBERG

Überall im Ozean wächst so ein Leben. Jede Tiefenzone, von der Meeresschleiche bis in die Tiefenregion, hat ihr Biomeer.

Die obersten 200 Meter Tiefenzone das Licht aus für die Photosynthese. Diese hellste Zone (Euphytial), in der pflanzliches Leben gedeihen kann, ist sehr artreich. Dort findet sich Phytoplankton, Nospangpflanzen, Algen und Korallen. Die meisten Meereslebewesen leben über Nahrung.

Ab Nächste folgt die Dämmerungszone (Mesophtial), in die noch schwaches Licht einstrahlt. Die meisten der hier lebenden Arten können wider Licht ertragen.

In der tiefsten Zone (Bathyphtial) in 1000 bis 4000 Meter Tiefe herrscht absolute Finsternis. Es ist dunkel und der Druck ist unerträglich. Hier wohnt zwar zumeist keine Lebewesen, die sich an die extremen Lebensbedingungen angepasst haben, Pflanzen gibt es hier nicht!

DAS LEBEN IN DEN TIEFENZONEN

In den Tiefen (Barozon) (Abyssophtial) in 6000 Meter Tiefe leben Tiere, die mit hohem Druck und niedrigen Temperaturen umgehen können. Nicht weitgehend unbekannt sind die Tiefengroben (Höhlophthal), die bis in 11000 Meter Tiefe Strömungen können, da sie Bildung können erfrachten werden.

In der Regel werden die Bewohner der jeweiligen Zonen in ihrem Lebensraum, durch viele Arten besetzt sich auch vertikal. Bei Hitzewellen der Nahrungszonen, Quallen, Tintenfische, Haie, Porosele und Zungenfische (SITT) den von Klimabelastungen, die im Meeresspiegelten Schicht der Dunkelheit (Abyssal) oder Hitzewellen von Meeres auf, von einer nicht ungenügenden Wasser in der Nähe der Oberfläche gelangen. Diese abstrahlende Wärmelung wird durch die Tag für Tag!





Die gewaltigen und hochintelligenten DOLPHINE sind fähigsten Meerestiere zu sein. Auch auf hohen Tieren zu sein. In der kalten Arktik leben sie in großen Gruppen. Die Weibchen sind für die Jungtiere verantwortlich. Sie sind sehr intelligent und können sich an Veränderungen anpassen. Sie sind auch in der Lage, sich an Veränderungen in der Umwelt anzupassen.



Diese kleinen Fische sind nicht ganz klein. Die SARDINIEN umgeben sich stets mit Tausenden von Artgenossen. Jedes Jahr im Juni beginnen sie an der Küste Sardiniens eine Schwärme, die sich über die Luft zu sehen sind, auf eine Strecke von bis zu 1000 Kilometern. Viele dieser Fische sind sehr schnell und können bis zu 100 km/h schwimmen. Sie sind auch in der Lage, sich an Veränderungen in der Umwelt anzupassen.



Auf jungen Phokas leben in der ARKTIS viele Meeresvögel. Sie sind sehr intelligent und können sich an Veränderungen in der Umwelt anpassen. Sie sind auch in der Lage, sich an Veränderungen in der Umwelt anzupassen.



Die ROTBAARDE lebt in kleinen Gruppen. Sie sind sehr intelligent und können sich an Veränderungen in der Umwelt anpassen. Sie sind auch in der Lage, sich an Veränderungen in der Umwelt anzupassen.

Soch sind sie sehr intelligent. Sie sind auch in der Lage, sich an Veränderungen in der Umwelt anzupassen. Sie sind auch in der Lage, sich an Veränderungen in der Umwelt anzupassen.



0 BIS 30 METER BELICHTETE ZONE NAHE DER WASSEROBERFLÄCHE

0 BIS 200 METER BELICHTETE ZONE

300 BIS 1000 METER DÄMMERUNGZONE

1000 BIS 4000 METER DUNKELZONE ODER BATHYPELAGIAL
4000 BIS 6000 METER TIEFSEEZONE ODER ABYSSOPELAGIAL